

Festival der Stimmungskanonen

HOCHDORF Die zweite Schlagernacht in der Braui am Freitagabend war ein voller Erfolg. Top-Interpretinnen und Interpreten sorgten für ein Top-Ambiente bis in die frühen Morgenstunden.

von Karin Haenni Eichenberger

Obschon die Schlagernacht erst zum zweiten Mal über die Bühne ging, scheint sie bereits eine Art Kultstatus bei Fans des Genres zu haben. Jedenfalls war der Gute-Laune-Anlass komplett ausverkauft. Das Konzertprogramm nahm sich denn auch fast wie ein «Who-is-Who» der Branche aus. Die Kultur-Event-Musik-Organisation Seetal, kurz Kemos, konnte mit Marc Pircher, Hannah und den Hilander gleich drei klingende Namen verpflichten.

Hannah eroberte letztes Jahr die Schlagerszene in Österreich und startet derzeit in der Schweiz durch. Marc Pircher ist schon seit über zwanzig Jahren im Geschäft und gewann unter anderem zweimal den Grand Prix der Volksmusik. Die «Hilander» Christian und Wolli, sie waren früher Mitglie-



Chanelle heizt dem Publikum ein... Fotos kae

der der legendären «Klostertaler», eilen derzeit von Erfolg zu Erfolg. Als Glücksfall erwies sich das Engagement von Yasmine und Chanelle. Die beiden Nachwuchskünstlerinnen aus dem zugerischen Hünenberg entpuppten sich als wahre Stimmungskanonen. Sie waren für den Auftakt der Schlagernacht gebucht – und führten zudem souverän durch den gesamten Abend. Das Publikum war hin und weg von den zwei

jungen Powerfrauen und bedankte sich für deren Gesangsperformance mit Johlen, Pfeifen und lang anhaltendem Applaus. Katharina Kunz, Gesangslehrerin aus Geunsee: «Die beiden sind wirklich sehr talentiert». Ein wenig Schliff dürften ihre Stimmen noch vertragen, so Kunz weiter, dann würde einer grossen Karriere nichts mehr im Wege stehen. Dass sie Besucherinnen und Besucher locker vereinnahmen



...ebenso «Hilander»-Christian.

können, zeigten die «Hilander» aus Tirol. Einige legten ein flottes Tänzchen aufs Parkett oder wippten stehend zur Musik, andere mochten mit Schunkeln gar nicht mehr aufhören. Auf dem Stuhl hielt es jedenfalls niemand lange aus.

Erfolg mit Fortsetzung

So ging es an der Schlagerparty weiter im Takt. Hannah stellte unter Beweis,

weshalb sie bei unseren östlichen Nachbarn bereits eine ganz grosse Nummer ist und dies hierzulande ohne Frage werden wird. Schliesslich sorgte auch Marc Pircher als vierter Programmpunkt für eine mitreissende Stimmung im Saal. Renate Sattler aus Beinwil am See: «Eigentlich bin ich nur wegen ihm hier. Er ist einfach der Hammer und so ein Herziger obendrein.»

Als Zückerchen zum Schluss des Konzertteils standen Yasmine und Chanelle, Marc Pircher und die «Hilander» für eine gemeinsame Gesangseinlage auf der Bühne. Damit war die zweite Schlagernacht aber noch nicht zu Ende. DJ Supermario heizte bis drei Uhr in der Früh an der Bar einem Publikum ein, das am liebsten die ganze Nacht durchgefeiert hätte. Laut Mitorganisator Peter Isenegger ist die dritte Schlagernacht bereits geplant, sie findet am 18. November 2016 wiederum in der Braui statt. Und Marc Pircher war vom Hofferer Publikum dermassen angetan, dass er seinen Auftritt für die vierte Schlagernacht bereits zugesagt hat. Gute Unterhaltung für einen guten Zweck: Mit der Schlagersause unterstützt Kemos Seetal die Kinderkrebshilfe Zentralschweiz.



Die Feldmusik Hochdorf mit Dirigent André Koller. Foto pd

Ein Konzert der Gegensätze

HOCHDORF Die Feldmusik Hochdorf spielte am Sonntag ihr traditionelles «Konzert in der Kirche». Pompöse Bläserchamberklänge im Wechselspiel mit feinen irischen Klängen sorgten für beste Unterhaltung.

Gespannte Erwartung erfüllte die gut besetzte Kirche St. Martin in Hochdorf, als sich die Feldmusik im Chorraum einrichtete. Und mit dem ersten Ton zeigte die FMH gleich ihre gewohnt hohe musikalische Qualität im Tutti, wie auch in solistischen Teilen. Das rund 60-köpfige Orchester eröffnete mit «Discursum». Musik, geschrieben für eine Ankündigung. Und die Feldmusik kündigte Grosses an: Satter Bläserchamber-Klang mit ausgewogener Blech/Holz-Balance durchzog das ganze Programm. Besonders im Werk «Pilatus: Mountain of Dragons», einer Vertonung der Drachensage, angesiedelt am Luzerner Hausberg, durfte die Feldmusik ihre Stärken ausspielen. Neben dem weltbekannten «Nessun Dorma» von Puccini bewiesen die Hochdorfer auch eine gute Prise Humor, als sie zuerst himmlische Musik erklingen liessen («Heaven's Glory» von Bürki), um zum Schluss des Konzertes mit dem Teufel persönlich einen Tanz zu wagen («Dance with the Devil» von Neuböck).

Für den musikalischen Kontrapunkt war in diesem Jahr das Duo «Flickflau-

der» besorgt. Zarte Farbtöne der keltischen Harfe ergänzten das tänzerische Spiel der barocken Wandergeige zu einem irischen Highlight. Rahel Landolt und Sabine Moser wussten mit selbst arrangierten Melodien das Publikum in ihren Bann zu ziehen, denn durchgehend in Irland bekannte und viel gespielte Motive fanden in der Kirche St. Martin einen dankbaren Klangkörper. Der nasale Klang der Geige, ergänzt mit feinen und durchsichtigen Harfentönen, brachte so echtes irisches Lebensgefühl ins Seetal.

Kein «Konzert in der Kirche» im kommenden Jahr

Höchst zufrieden mit dem «Konzert in der Kirche» zeigte sich Dirigent André Koller: «Eine intensive Probearbeit liegt hinter uns, um unseren treuen Zuhörerinnen und Zuhörern auch dieses Jahr wieder die beste musikalische Seite der Feldmusik zu zeigen. Der unglaubliche Applaus zeigt, dass wir den Draht zur Bevölkerung auch nach vielen Konzerten noch immer finden.»

Besondere Vorfreude erfüllt André Koller, wenn er an das kommende Jahr denkt: «Obwohl im nächsten November leider kein «Konzert in der Kirche» stattfinden wird, können wir allen Musikliebhaberinnen und -liebhabern eine mehr als angemessene Alternative bieten. Am 31. Oktober und 1. November 2016 wird die Feldmusik Hochdorf im «Salle Blanche» des KKL Luzern konzertieren.»

Marcel Roth

Die verrückten Tänzer sagen Tschüss

HOCHDORF Die «CrazyDancers» verabschiedeten sich nach 26 Jahren und über 400 Auftritten mit einem Unterhaltungsprogramm der Superlative. Rund 400 Gäste erlebten «The Last Dance» der Zentralschweizer Showtanzgruppe im Kulturzentrum Braui.

Am Samstag um Punkt 20 Uhr eröffnete Moderator Thomas Odermatt die «CrazyNight». Was darauf folgte, war ein explosives, spannendes, hochstehendes und abwechslungsreiches Programm. Schwierig zu sagen, was denn nun wirklich das Beste des Abends war. Denn so unterschiedlich wie Geschmäcker sind, so verschieden waren die Showacts.

Da gab es die «FlyingTaps», welche mit einer originellen Mischung aus Step- und Breakdance und Stomp-Feeling überraschten. Oder Unterhaltungsmagier «FrankBorton», welcher mit unglaublicher Leichtigkeit sämtliche Sinne täuschte und das Publikum fest im Griff hatte. Aber auch die «Free-Z» Parkour-Gruppe überzeugte mit einer atemberaubenden Performance und waghalsigen Sprüngen aus



Die «CrazyDancers» in der Braui bei ihrem letzten Auftritt. Foto Bebie Photography

schwindelerregender Höhe. Und immer wieder dazwischen begeisterten die «CrazyDancers» in mehreren Sessions mit einem grossartigen Showtanzprogramm; perfekt aufgeführt, witzig gestaltet und mit viel Leidenschaft präsentiert.

Zwischen den Showacts gab die Berner «Martens-Band» den Ton an und lockte mit Welthits und ihren unverwechselbaren Mundart-Interpretatio-

nen immer wieder viele Tanzbegeisterte auf die Braui-Tanzfläche.

«Es war ein erinnerungswürdiger Event, der zum Besten in der Vereinsgeschichte gehört und noch lange in den Köpfen nachhallen wird», sagte eine begeisterte Janet Bachmann, Präsidentin der «CrazyDancers». Genau dies war das Ziel des OK, bestehend auch aus Jasmin Trochsler und Gerardo Cicchetti: «aufzuhören, wenn es am besten ist!»

pd



Getroffen und gewonnen

HOCHDORF Am Herbstmarkt-Stand des «Seetalerbote» konnte man mit einem selbst gebastelten Papierflieger einen Essensgutschein in der Braui im Wert von 100 Franken gewinnen. Trotz widrigen Windverhältnissen trafen einige Besucherinnen und Besucher durch den Ring. Eveline Stammbach aus Hochdorf ist die glückliche Gewinnerin. Ihr Sohn Lenny habe sie zum «Seetalerbote»-Stand geführt. Getroffen haben beide. «Vor zwei Monaten habe ich eine CD gewonnen», sagt Eveline Stammbach. Nun also einen Essensgutschein. Ihre Tochter Lucy freuts. Sie hofft, mit dabei zu sein, wenn ihre Mutter den Gutschein einlöst. «Das machen wir», verspricht Eveline Stammbach.



cb